

Inhalt

VORWORT von Roman Reisinger :	xi
Der Wert des Überzeitlichen in einer kulturellen Partnerschaft	1
EINLEITUNG oder : Gibt es eine europäische Kulturgeschichte ?	5
A. VORSPANN	
I Kulturtransferforschung : Entwicklung, Methoden, Ziele	9
1. Entstehung und Konzeption	10
1.1 Definition von « Kulturtransfer »	10
1.2 Kulturvermittler	11
2. Das französisch-österreichische Modell	13
II Genese und Entwicklung französisch-österreichischer Kulturtransfers:	15
Vom Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert	16
1. Allgemeine exogene Einflüsse auf das Habsburgerreich	16
2. Kleriker, Kaufleute und Könige :	
Französisch-österreichische Kulturbeziehungen im Mittelalter	18
3. Das 16. Jahrhundert : Montaigne und der verweigerte Handkuß	20
4. Das 17. Jahrhundert : Adel und Jugend im Bann französischen Lifestyles	22
III Vom gelenkten Kultureinfluß unter Maria Theresia zum gelebten Kulturaustausch während des Fin de siècle	25
1. Das 18. Jahrhundert : Österreich im Frankreichfieber	26
1.1 Prinz Eugen, der edle Mittler	26
1.2 Maria Theresia, Voltaire und die Theaterordnung	28
2. Die Französische Revolution : Zwischen Sein und Schein	34
2.1 Österreichische Reaktionen auf die Französische Revolution	34
2.2 Die Französische Revolution in Schnitzlers « <i>Der grüne Kakadu</i> »	36
3. Die Franzosen vor den Toren Wiens (1809)	40
3.1 « <i>Au trot !...</i> » - der Schlachtruf Patrick Rambauds	40
3.2 Stendhal in Österreich (1809/10)	46
3.2.1 Wien : Zwischen Kriegsbeil und Musenkuß	46
3.2.2 Salzburg und die Kristallisationsmetapher	48
4. Das 19. Jahrhundert : Der gelenkte Kultureinfluß geht zur Neige	51
4.1 Eckdaten der französisch-österreichischen Politik	51
4.2 Die Vorstadtmuse und der Gschwuf	52
4.2.1 Ein Salon à la française	52
4.2.2 Französismen im österreichischen Volkstheater	55
4.2.3 Ringstraße und Boulevard Haussmann : Architektonische Kultureinheit	57

5.	Französische Literatur und das Wiener Fin de siècle	58
5.1	Hermann Bahr und die Überwindung des Naturalismus	58
5.2	Hofmannsthal in Frankreich : Vom Epigonen zum Propheten	60
5.3	Stefan Zweig (1881-1942) – Vermittler zwischen Frankreich und Österreich	63
5.3.1	Übertragung französischer Lyrik ins Deutsche	65
5.3.2	Biographien über berühmte Franzosen	67
5.3.3	Persönliche Kontakte	70
5.4	Salzburg als inspirativer Ort für französische Dichter	75
5.5	Das Wiener Fin de siècle in Frankreich oder : Der Geist von Wien weht über der Seine metropole	78
5.5.1	Genereller Publicity-Effekt für Österreich	79
5.5.2	Der Beitrag der Wien-Ausstellung zur Rezeption österreichischer Literatur in Frankreich	91
IV	1945-2001 :	
	Synthese aus institutionellem und individuellem Transfer	83
1.	Institutionalisierung des Kulturaustausches	84
1.1	Das Kulturabkommen / « L'Accord Culturel »	85
1.2	Das Kulturinstitut / « L'Institut Culturel »	86
1.2.1	Definition und Aufgabenbereiche	86
1.2.2	Die Anfänge : Vom Studentenheim zum « Centre Culturel »	89
1.2.3	Das französische Kulturinstitut in Innsbruck	93
1.2.3.1	André Gides und Antoine de Saint-Exupéry's Beiträge zur Jugendpolitik	96
1.2.3.2	« La Bagatelle », eine Satire über die Besatzungszeit in Tirol	98
1.2.4	Wien und sein « Prince Eugène »	101
1.2.5	Status quo der französischen Kulturinstitute in Österreich	103
1.2.6	Institutionalisierung österreichischer Kultur in Frankreich	107
1.2.6.1	Potpourri aus bildender Kunst, Musik und Film	107
1.2.6.2	« L'Institut Culturel Autrichien »	109
1.2.6.2.1	Gründung – Entwicklung – Status quo oder : Ein Schwanengesang	109
1.2.6.2.2	Das Kulturinstitut ist tot. Es lebe das Kulturforum !	112
1.3	Kulturtransfer in der Wissenschaft : Die französische Austriaistik	116
1.4	Zeitschriften als bedeutsame Literaturboten	120

2.	Formen von Literaturtransfers der Gegenwart :	126
	Bücher, Bühne und Buhrufe	127
2.1	Übersetzungen	127
2.1.1	Die Übersetzung als kultureller Transfer	128
2.1.2	Französische Literatur in deutschen Übersetzungen	130
2.1.2.1	« <i>La crise du français</i> » im Literaturbetrieb	131
2.1.2.2	Vormarsch essayistisch-philosophischer Werke	134
2.1.2.3	Rückgang der Belletristik	138
2.1.2.4	Französische Autoren in österreichischen Verlagen	139
2.1.3	Österreichische Literatur in französischen Übersetzungen	139
2.1.3.1	Französische Verlage und ihr Interesse an Österreich	141
2.1.3.2	Gibt es sie oder gibt es sie nicht ?	150
	Die Identitätsfrage der österreichischen Literatur	150
2.2	Theateraufführungen	150
2.2.1	Französisches Theater auf österreichischen Bühnen	150
2.2.1.1	Inszenierungen französischer Dramen in deutscher Sprache	150
2.2.1.1.1	Reza, Durringer & Co : Modernes Theater aus Frankreich	151
2.2.1.1.2	La commedia non è finita : Lachen hat immer Saison	153
2.2.1.1.3	Stammgäste : « <i>Cyrano</i> » und Anouilh	154
2.2.1.2	Aufführungen in französischer Originalfassung	156
2.2.2	Österreichisches Theater auf französischen Bühnen	157
2.2.2.1	Das Wiener Fin de siècle als permanenter Publikums-magnet	158
2.2.2.2	« <i>La semaine du théâtre autrichien</i> », eine Visitenkarte österreichischen Theaterschaffens	161
2.3	Thomas Bernhard : Vom literarischen Langeweiler zum politischen Aufrüttler	166
2.3.1	Die literarisch-ästhetische Rezeption	166
2.3.2	Die Wende von 1986	168
2.3.3	Mediator zwischen den Kulturen	171
2.3.3.1	Der Geist, der stets verneint, als Bewunderer der Franzosen	171
2.3.3.2	Inspirationsquelle für frankophone Autoren	176
2.4	Das Jahr 2000 – welke Diplomatie und blühender Literaturtransfer	183
2.5	Eine Abrechnung	186
Ω.	Nachspann : eine Herbstgeschichte	189
	Postskriptum	191
	Bibliographie	205
	Personenregister	